

**Walliser Bote**  
 Der «Walliser Bote» berichtet täglich über das lokale und weltweite Sportgeschehen.  
 Wenn Sie informiert sein wollen!

# Walliser Bote

Thun-Expo / www.oha.ch  
**Endlich wieder OHA**  
 1.-10.9.2017

www.1815.ch Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40 Auflage 20 554 Expl.



**Wallis**  
**Mehr IV-Bezüger**  
 Warum dem im Wallis so ist, erklärt Martin Kalbermatten, Direktor der Kantonalen IV-Stelle. | Seite 14



**Schweiz**  
**Abgeschnitten**  
 Gemeindepräsidentin Anna Giacometti und ihr Dorf Bordo im Bergell kommen nicht zur Ruhe. | Seite 23



**Sport**  
**Nullnummer**  
 Dejan Markovic und der FC Oberwallis haben noch keinen Punkt gewonnen. Was nun? | Seite 15

**INHALT**

Wallis	2 - 14
Trasarrunzigen	12
Sport	15 - 17
Ausland	19/25
Wirtschaft/Börse	22
Schweiz	23/25
TV-Programme	24/26
Wahnen man geht	27
Wetter	28

**Bettmeralp | Bettmer Bürger und Burger sollen an der Urne den Weg ebnen**

## Bergbahnen planen Fusion

**Der vor Jahresfrist aufgegleiste Zusammenschluss der drei Bergbahnunternehmungen auf dem Aletschplateau wird konkret.**

Die Bettmeralp Bahnen AG, die Aletsch Riederalp Bahnen AG und die Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG wollen sich vermählen. In einem ersten Schritt sollen nun die Bettmer Bürger und Burger am 24. September an der Urne ihren Segen dazu geben.

Ihre Meinung zu den Fusionsplänen ist den Verantwortlichen wichtig. Schliesslich halten die Munizipal- und die Bürgergemeinde Bettmeralp knapp 45 Prozent der Aktien der Bettmeralp Bahnen. Obwohl es ihn aus rechtlicher Sicht gar nicht bräuchte, wird der Grundsatzentscheid der beiden Körperschaften für die Bergbahnen bindend sein, wie Renato Kronig, Verwaltungsratspräsident der Bettmeralp Bahnen und der Aletsch Riederalp Bahnen, erklärte. Beobachter rechnen mit einem knappen Abstimmungsergebnis. | Seite 3



**Eine für alle.** Die Gondelbahn auf Bettmerhorn. Durch die Fusion der drei Bergbahnbetriebe in der Aletsch Arena entstünde die zweitgrösste Bergbahnunternehmung im Oberwallis. FOTO: WIS

**KOMMENTAR**

### Märchen

Der Krug geht sprichwörtlich so lange zum Brunnen, bis er bricht. Wenn man die Podiums- teilnehmer des UBS-Kunden- anlasses «Oberwallis 2050» so reden hört, könnte man den Eindruck bekommen, der Färde gehe es prächig.

Die Menschheit werde bis Mitte des Jahrhunderts die grossen Herausforderungen bezüglich Nachhaltigkeit überwunden haben und durch ein hoch technologisiertes Umfeld in Einklang und Frieden leben. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Laut UNO-Prognosen werden 2050 knapp zehn Milliarden Menschen auf dem Planeten leben. Früher oder später werden die jetzt schon knappen Ressourcen nicht mehr für alle ausreichen – technologischer Fortschritt hin oder her. Die Auswirkungen davon wird schliesslich auch das Wasserschloss Oberwallis zu spüren bekommen, und zwar in Form von hungrigen und durstigen (Klima-)Flüchtlings. Schneemangel und häufiger auftretende Naturkatastrophen werden da noch das geringste Problem sein. Völlig naïv und weltfremd vor diesem Hintergrund ist die Aussage von Skilegende Pirmin Zurbriggen, dass die Medien schuld daran seien, dass heute so viel schlechgeredet werde.

Dabei halten Medien der Gesellschaft lediglich den Spiegel vor. Dieser Anblick mag zuweilen erschrecken. Und das ist gut so. Das rüttelt auf und trägt zur Meinungsbildung bei. Jene kritische Haltung und Transparenz ist denn auch zwingend notwendig, um dem Souverän keinen Sand in die Augen zu streuen. Damit er die richtigen politischen Weichen stellen kann.

Martin Kalbermatten

**Sitten | Staatsrat Roberto Schmidt präsentiert Budget 2018**

## Eine schwarze Null



**Auftrag erfüllt.** Der «gelbe» Finanzminister Roberto Schmidt erwartet für 2018 schwarze Zahlen. FOTO: WIS

**Das Budget 2018 sieht einen kleinen Ertragsüberschuss von 200 000 Franken vor. Investiert wird mehr als eine halbe Milliarde Franken.**

Bei einem je auf 3,5 Milliarden Franken veranschlagten Aufwand und Ertrag rechnet die Regierung mit einer schwarzen Null. Am meisten steigen die Personalkosten. Es werden 116 neue Stellen geschaffen.

Die Bruttoinvestitionen für das Budget 2018 belaufen sich auf 533,1 Millionen Franken. Nettosind es 212 Millionen Franken, die vollständig durch den Überschuss aus der laufenden Rechnung finanziert werden. Der Betrag ist höher als in den letzten Jahren. | Seite 2

**Brig-Glis | Planungszone im Holzj1**

## Baustopp erlassen



**Überblick.** In der Stadtgemeinde Brig-Glis müssen total 39 Hektaren Bauland umgezont werden. FOTO: WIS

**In Brig-Glis ist erstmals eine Planungszone erstellt worden für die Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes.**

Das Gebiet namens Freitag oberhalb des Holzji in Glis wird zur

Planungszone. Damit hat die Stadtgemeinde auf ein Baugesuch in diesem Gebiet reagiert. Diese Planungszone sei lediglich vorsorglich erlassen worden, sagt Stadtpräsident Louis Ursprung. Sie ist vorläufig auf zwei Jahre bestimmt. | Seite 5



**08.-17.09.2017**  
**Orchester, Kammermusik & Akademie**  
 mit dem Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker  
 Isabelle Faust, Christian Zacharias  
 www.zermattfestival.com

**ZERMATT MUSIC FESTIVAL & ACADEMY**  
 Presenting partner CREDIT SUISSE

Einwohner von Täsch, Randa und Zermatt: 25% Ermässigung auf die Konzerttickets

Tourismus | Bergbahnunternehmen auf dem Aletschplateau wollen sich zusammenschliessen

# Bettmer befinden über Bergbahnen-Fusion

**BETTMERALP** | Sollen die Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG (LFE), die Bettmeralp Bahnen AG (BAB AG) und die Aletsch Riederalp Bahnen AG (ARBAG) fusionieren? Diese Frage werden die stimmberechtigten Bettmer Bürger und Bürger am 24. September an der Urne beantworten.

FRANZ MAYR

Rechtlich gesehen könnten allein die Generalversammlungen der drei Bergbahnunternehmen über den geplanten Zusammenschluss befinden. Aufgrund der Kräfteverhältnisse – die Munizipal- und die Bürgergemeinde Bettmeralp halten gemeinsam 44,94 Prozent der Aktien der BAB AG – hat man sich jedoch entschlossen, die Bürger und Bürger mitentscheiden zu lassen, wie Renato Kronig auf Anfrage sagte. Der Grundsatzentscheid der beiden Körperschaften werde für die drei Bergbahnen bindend sein, so der Verwaltungsratspräsident der BAB AG und der ARBAG.

Stimmen die Munizipal- und die Bürgergemeinde Bettmeralp der Fusion zu, werden sich Ende Oktober auch die Generalversammlungen der drei Gesellschaften zum angestrebten Schulterschluss äussern. Die Aktionäre erhalten vorgängig die Möglichkeit, während 30 Tagen in die Fusionsdokumente Einsicht zu nehmen.

## Zukunft der Bergbahnen sichern

Die Fusion gehöre zur Vorwärtsstrategie und diene in erster Linie dazu, die Zukunft der Bergbahnunternehmen im Aletschgebiet zu sichern, sagte



Aus drei macht eins. Eine Kabine der Luftseilbahn auf die Bettmeralp schwebt über dem Dorf Betten. Die Bettmeralp Bahnen AG, die Aletsch Riederalp Bahnen AG und die Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG wollen zusammenschliessen.

Renato Kronig. «Die Bergbahnen sind der grösste Arbeitgeber in der Region, und das soll auch in Zukunft so bleiben.» Das Zusammengehen ermögliche eine neue, schlankere Führungsstruktur mit kurzen Entscheidungsweegen. Dadurch könnte die fusionierte Unternehmung in dem ständig wechselnden Wirtschaftsumfeld agiler reagieren.

Die stärkere Marktposition – es entstünde nach den Zermatt Bergbahnen die zweitgrösste Bergbahnunternehmung im Oberwallis – brächte gemäss Kronig auch wirtschaftliche Vorteile, etwa bei Materialeinkäufen oder bei der Mittelbeschaffung auf dem Finanzmarkt. Und nicht zuletzt liessen sich auch Synergien nutzen.

## Arbeitsgruppe bereitet Zusammenschluss vor

Die Aktionäre der drei Bergbahnunternehmen sind anlässlich der Generalversammlung im vergangenen Herbst erstmals über die Fusionspläne informiert worden. Damals wurde auch eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche inzwischen die Grundlagen für den angestrebten Schulterschluss er-

arbeitet hat. Dazu gehörte unter anderem auch eine Bewertung der Unternehmen. Die Arbeitsgruppe wurde bei den Vorbereitungsarbeiten vom renommierten Prüfungs- und Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers begleitet und unterstützt.

Die stimmberechtigten Bettmer Bürger und Bürger sind vor dem entscheidenden

Urngang an einer Informationsveranstaltung über die Hintergründe und Eckdaten der Fusion ins Bild gesetzt worden. Dieser Tage werden sie zudem noch eine Informationsbrochure zugestellt bekommen.

## BAB AG mit grösster Mitgift

Die BAB AG bringt für die geplante Hochzeit die grösste Mitgift mit und verfügt auch über das grösste wirtschaftliche Potenzial der heiratswilligen Bergbahnunternehmen. Mit einer Beteiligung von 50,04 Prozent ist die Gesellschaft Mehrheitsaktionärin der ARBAG. Beide Gesellschaften verfügen mit der Aletsch Bahnen Management AG auch über eine gemeinsame operative Geschäftsführung. Ausserdem sind die Bettmeralp Bahnen mit einem Aktienanteil von 17,16 Prozent an der LFE beteiligt. Die drei Bergbahnunternehmen betreiben heute einen Tarifverbund und mit der Aletsch Arena AG auch eine gemeinsame Marketingorganisation.

## Knappes Ergebnis erwartet

Beobachter rechnen mit einem knappen Abstimmungsergebnis. Gemeinde- und Bürgerpräsident Iwan Eyholtzer ist dennoch «zuversichtlich» dass die stimmberechtigten Bettmer Bürger und Bürger dem Zusammenschluss der Bergbahnen zustimmen werden. Der Gemeinde- und Bürgerrat steh geschlossen hinter der Fusion, wie Eyholtzer auf Anfrage sagte. Gemeinde- und Bürger sind in der Gemeinde Bettmeralp identisch. Gemäss Renato Kronig befürworten auch die Verwaltungsräte der drei Gesellschaften den Zusammenschluss einstimmig.

Justiz | Nachdem sie ihr eigener Hund verletzt hatte

# Frau führt Polizei nach Hundebiss an der Nase herum

**OBERWALLIS** | Die Staatsanwaltschaft hat eine Oberwalliserin wegen Irreführung der Rechtspflege verurteilt. Sie täuschte vor, von einem fremden Hund gebissen worden zu sein, dessen Besitzer flüchtete. Mit der Fake-Anzeige löste die Frau umfangreiche polizeiliche Ermittlungen aus.

Die 18-jährige Frau aus der Region Brig meldete sich Mitte April 2017 telefonisch bei der Kantonspolizei in Visp. Sie hatte sich wegen eines Hundebisses zur Behandlung ins Spital Visp begeben müssen. Beim Warteausuchen einer Bushaltestelle in der Region Brig sei ein brauner Jagdhund auf sie losgegangen und hätte sie ins Bein gebissen. Der Hundehalter habe den Hund daraufhin zu sich gerufen und sei wortlos und ohne sich um sie zu kümmern davongefahren.

## Fahndung auf Facebook

Noch am selben Abend postete die Mutter der jungen Frau auf Facebook einen Fahndungsauftrag. Dieser verbreitete sich im

Internet in Windeseile und schlug hohe Wellen. Aufgrund der Anzeige der jungen Frau führte die Polizei anderntags umfangreiche Ermittlungen am Ort des Vorfalls durch. Dabei überprüfte sie auch etliche Hundebesitzer, die in etwa dem beschriebenen Hund und dem flüchtigen Fahrzeug entsprachen. Dabei wurden der jungen Frau auch Fotos von möglichen Tätern vorgelegt, die sie jedoch allesamt als flüchtigen Hundebesitzer ausschloss.

## Tagelange Ermittlungen der Polizei

Die Polizei intensivierte in der Folge die Ermittlungen in den darauffolgenden Tagen nochmals. Unter anderem wurde auch die zerbissene Hose der jungen Frau zur biologischen Spurenauswertung herangezogen, nachdem das Opfer keine näheren Angaben zum flüchtigen Hundehalter machen konnte.

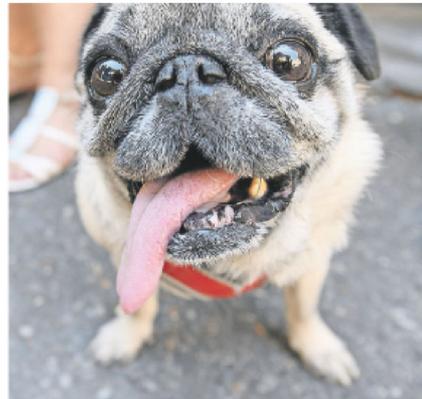
Eine Woche nach Aufnahme der polizeilichen Ermittlungen hegte die Polizei mehr und mehr Zweifel an der Geschichte der jungen Frau. Diese aber hielt an ihrer Version fest und verweigerte weitere Aussagen, verzichtete nun aber auf

eine Strafanzeige gegen unbekannt. Sie wolle nicht, dass dem Hund und dem Hundehalter etwas passiere, wenn die Polizei die beiden schnappen würde.

## Verurteilung trotz Reumütigkeit

Wenige Tage danach korrigierte die junge Frau ihre Aussagen bei der Polizei und rückte reuig mit der Wahrheit heraus. In Tat und Wahrheit sei ihr der Biss in den Oberschenkel vom eigenen Familienhund bei einem Spaziergang zugefügt worden. Als sich ihrem angeleiteten Hund ein anderer feindselig angenähert habe, habe sie sich zwischen die beiden Tiere gestellt, wobei sie ihr Hund unsichtlich ins Bein biss.

Obwohl sich die junge Frau mehrmals bei den Beamten entschuldigte und sich reuig zeigte, verurteilte sie die Staatsanwaltschaft Oberwallis Ende August 2017 wegen Irreführung der Rechtspflege. Sie wurde mit einer auf zwei Jahre bedingten Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je 30 Franken bestraft. Weiter muss sie eine Busse von 100 Franken und die Verfahrenskosten von 400 Franken bezahlen.



**Fake-Anruf.** Nachdem eine junge Frau vom eigenen Hund verletzt wurde, legte sie bei der Polizei mit einer Fake-Story eine falsche Fahndungsspur.

SIMBOLFO/KEYSTONE